

## Viento , vom Fohlen bis zum Feldtest.



### Kinderzeit

Am 13. April 2017 kam unser Fohlen *Viento* OMS (Abstammung: Voltigeur / Elyseé II / Eiger) auf die Welt. Wir waren zuerst ein wenig enttäuscht, dass es ein Hengstlein war, aber wichtig war es doch, dass sowohl Mutter und Kind gesund und munter waren. Der kleine Mann genoss das Fohlenleben und er durfte bei Ausritten und –fahrten mitkommen. Sogar an zwei Anlässen mit viel Publikum war er mit seinem Kumpel dabei gewesen.

Er wurde älter. Normalerweise behalten wir die Stutfohlen und daher fragten wir uns, sollen wir ihn verkaufen oder doch behalten? Ich folgte meinem Bauchgefühl und wir beschlossen ihn zu behalten.

Ende August wurde er an der obligatorischen Fohlenschau vorgestellt und auch gechipt. Im Oktober durfte er in Frankreich bei der Familie Jakober auf die grosse Fohlenweide, die er als Hengst genoss. Mit 2 ½ Jahren kam er wieder nach Hause zurück. Er wurde ein stattlicher junger Mann. Obwohl er noch Hengst war, hatte er keinerlei Hengstallüren und der Umgang mit ihm war sehr einfach.

### Hengst oder Wallach?

Die nächste Frage war: Sollen wir ihn in Glovelier als Anwärter vorstellen? Da er von einer bedrohten Linie abstammte, hätte er vielleicht eine Chance. Doch seine weissen Abzeichen waren sehr auffällig und das Reglement vom SFV ist sehr streng. So kastrierten wir ihn. Wir hatten noch andere Gründe: Wir haben keinerlei Erfahrung von einer Hengstpräsentation und wir sind in der Freibergerszene unbekannt. Wir sind weder in der Zucht noch im Sport aktiv. Unter einem jurassischen bekannten Namen hätte *Viento* wohl eher Chancen gehabt. Langsam und Behutsam bildeten wir ihn im Fahren und Reiten aus. Der junge Mann machte die Sache ganz gut. Er war willig und gelehrig.

### Ausbildung

Da der letzte Feldtest von unserer Stute Enya schon über zehn Jahren liegt, wollten wir uns die Finger nicht verbrennen. Deshalb schickten wir ihn für die professionelle Ausbildung zu Roland Kathriner und sein Team nach Römerswil. Sie haben Erfahrung und kennen die Kniffe, wie man ein Pferd am Feldtest am besten präsentiert. Die Ausbildung ging problemlos über die Bühne. Er zeigte sich willig, lernbereit und hatte eine schnelle Auffassungsgabe.

### Feldtest

Am 20. Juni 2020 war es soweit: Viento ging an den Feldtest in Balsthal. Der junge Mann wurde von *Team Sagenhof* herausgeputzt und top gestylt. Zuerst wurde er am Widerrist das Stockmass gemessen: 157cm gross. Demnach entspricht er in den Richtlinien des Zuchtreglements. Danach wurde er bei den Richtern vorgeführt. Typ, Exterieur und Gänge wurden benotet. Gleichzeitig eine lineare Beschreibung gemacht. Roland präsentierte ihn professionell und Viento gab alles. Mancher Zuschauer staunte nicht

schlecht, als Viento wie eine Feder und Gangstark über den Platz trabte. Anschliessend wurden die Noten bekannt gegeben. Kurz darauf wurde er eingespannt und das Fahrprogramm wurde auf dem Sandplatz vorgeführt. Es wurde Gehorsam, Willigkeit und Lenkbarkeit des Pferdes im Schritt und Trab geprüft. Mit Konzentration und Gelassenheit absolvierte Viento die Fahreignung. Man sieht auch, dass Roland ein absoluter Profi ist.



Ich wurde von einem Zuschauer gefragt, ob es meins ist und welche Abstammung Viento hatte. Er meinte auch, für ein Basispferd ist er ein elegantes Tier und hat sehr gute und elastische Gänge.

Am Nachmittag fand die Reitprüfung in der Halle statt. Es waren noch zwei weitere Pferde anwesend. Viento fand die Halle nicht so toll. Man hat es ihm angesehen. Doch die Reiterin war ein Routinier und führte ihn gekonnt durch die Prüfung. Der Test beinhaltete: Ab- und Aufsitzen, Schritt, Trab und Galopp unter dem Sattel. Da ist Rittigkeit und Verhalten gefragt. Die Gangarten müssen elastisch, taktrein und schwungvoll sein. Er machte es souverän. Kein Wunder, die Reiterin war einsame Spitze.

Eine offizielle Rangkündigung wegen den Massnahmen von Corona gab es nicht. Es wurde aber auf der Homepage der Genossenschaft veröffentlicht. Von 30 Pferden machte Viento den 12. Platz Nicht schlecht für ein Basispferd.

## Danksagung



Mein Mann und ich danken Roland Kathriner, seiner Familie und Mithelfer ganz herzlich für die fachkundige Ausbildung und für den professionellen Feldtest. Einfach Spitze! Es lohnt sich ein junges Pferd in kompetente Hände zu geben, wenn man wenig

Ahnung hat und die Abläufe am Feldtest nicht gut kennt. Der Feldtest ist eine wichtige Plattform für Verkaufspferde. Ein herausgeputzter Freiberger, der die Prüfung absolviert, ist die beste Visitenkarte. Egal welche Linie und wieviel Fremdblut der Freiberger hat. Ein schlecht ausgebildetes Pferd ist schwerer zu korrigieren und kostet mehr, als wenn schon von Anfang an zu erfahrenen Ausbildner geht.

## Zusatz

Freiberger mit seltenen Linien und Basisrasse haben es an den Schauen immer schwerer. Ich habe bewusst keine Noten von Viento angegeben. Schon die „alten Meister“ sagten: *Wo kein Messband oder keine Stoppuhr ist, richtet der Mensch nach seinen Vorlieben.* Die eine Note von Viento war nach der Meinung einiger Zuschauer und erfahrene Züchter nicht gerechtfertigt. Er hätte eine bessere Note verdient. Wenn schon einer der wenigen Basispferde den Feldtest absolviert, (betrifft auch die Freiberger mit seltenen Linien) dann sollten die Richter mit den Noten kulanter sein und nicht noch mehr Öl ins Feuer werfen und für gewisse Kreise ist es ein gefundenes Fressen.

*(Aussagen von einigen Zuschauern und Züchtern)*

Wir hätten natürlich Einspruch erheben können, aber ganz ehrlich: In Vordergrund steht bei uns der gute Charakter; Zuverlässigkeit und Gesundheit. Wir reiten/fahren nicht auf Noten, sondern sehen das Pferd als Partner.

Was ich sehr bedaure, wenn schon Freiberger mit seltenen Linien und Basispferde den Feldtest oder an den Schauen vom SFV teilnehmen, dass die konventionellen Verfasser von offiziellen Journalen und der Verband dafür, dass sie kein Augenmerk und ein Wort/ Foto übrig haben. Es wird nur über die Sieger, Bestnoten und deren Züchter und Besitzer seitenweise und überschäumend geschrieben. Ich habe nichts gegen sie. Sie haben es verdient. Es ist gerechtfertigt darüber zu berichten, aber da muss ich der folgenden Aussage Fürsprechen: Zitat: *noch mehr Öl ins Feuer werfen und für gewisse Kreise ist es ein gefundenes Fressen.*



Olga Saladin